

Tourenbericht:

Senioren - Wanderwoche 02. - 7. September 2024 in Niederlickenbach

Tag 1, die Senioren mögen es Nobel:

Unsere Koffer sind schon unterwegs, als wir am Montag starten. In Bern ist unsere Gruppe komplett und bereit auf die Reise in den Kanton Nidwalden. Aber halt, unsere Wanderleiter Fritz und Erika machen mit uns schon die erste Wanderung. Das Postauto bringt uns auf den Bürgerstock. Der bietet wunderschöne Ausblicke auf den Vierwaldstättersee und die umliegenden Berge, gepflegte Kongressgebäude und Hotels, aber leider keine Möglichkeit einen Kaffee oder ein Bier zu trinken. Zu Fuss ging es weiter auf dem Felsenweg, immer leicht steigend, immer wieder ein Blick auf den Vierwaldstättersee. Hamedschwandlift vorbei bis zum Känzeli. Alle suchen sich ein Plätzli zum Picknicken. Auf dem Rückweg war es ein Muss in der Villa Honegg einzukehren. Zurück zum Postauto, im Tal treffen wir die restlichen SACler welche eine kürzere Wanderung machen. In Kürze treffen wir in unserer Unterkunft, im Pilgerhaus ein. Nach der Zimmerverteilung rufen die Leiter zum Apero, wie jeden Abend werden die morgigen Touren vorgestellt.

Tag 2 mit Erika:

Heute ist eine Rundwanderung angesagt, auf gäbigem Weg sind wir bald in Müllboden. Beim ersten Trinkhalt kann man die Jacke ausziehen, ist es doch schon wärmer geworden. Es öffnet sich eine wunderschöne Landschaft immer ein Blick zum Buochserhorn. Der Kühlschrank auf der Bleikialp ist gut gefüllt. Ein kleineres oder grösseres Stück Alpkäse hat in jedem Rucksack Platz. Wir verlassen die Alp, später finden wir einen geeigneten Picknickplatz. Einen Tag ohne ÖV oder Bähnli, dafür zu Fuss und wir treffen schon früh am Ausgangspunkt ein. Geniessen die Terrasse, das schöne Wetter und einen Jass.

Musenalp, mit Fritz:

Auch die Rüstigeren machen eine Rundwanderung von Pilgerhaus aus. Einigermassen steil geht es Richtung Buochserhorn. Bei der Weggabelung zum Bleikigrat entscheidet der Tourenleiter, dass Buochserhorn auszulassen und direkt den Felsgrat in Angriff zu nehmen. Entscheidend dafür sind vor allem die drohenden Niederschläge. Also wagen sich alle an die schöne, aber doch ziemlich anspruchsvolle Felsklettere, über die Rätzelen. Der Grat ist schnell überwunden und es geht nicht mehr weit zur Musenalp. Vorher gibt es aber noch eine ausgiebige Mittagpause. Nach dem Kaffee auf Musenalp ist immer noch kein Regen in Sicht, im Gegenteil, das Wetter wird immer besser und wir beschliessen, anstatt mit der Seilbahn zu Fuss nach Niederrickenbach abzustiegen.

Tag 3: Die andere Talseite:

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Wanderwoche ist auch das Kennenlernen und die Benützung der zahlreichen Seilbähndli im Engelbergertal. Diese sind zum Teil privat und tragen einen Teil zum Einkommen der Bergbauern bei.

Mit Erika:

Mit der grossen Gondel und mit einer kleinen Gondel erreichen wir Wirzweli. Ab jetzt müssen wir uns bewegen und steigen bergan. Die Aussicht ist optimal. Verschnaufpausen nützen wir, um die wechselnden Wolken zu bewundern. Der Gummengipfel ist ein geeigneter Picknickplatz. Nach dem Bergrestaurant gibt es ein Pfad leider mit vielen Löchern, über uns ist der Ronengrad. Im Wald müssen wir etlichen Wurzeln ausweichen, bis wir auf einem Kiesweg die Oberalp erreichen. Gemütlich können wir jetzt Bähnli fahren. Es sind zwei mit Selbstbedienung. Das Erste liess sich nicht öffnen, jeder Versuch scheitert. Dank dem Telefon funktioniert es doch. Auch das Umsteigen scheiterte nicht! Im Tal begleitet uns die Engelberger-Aa bis Wolfenschiessen. Nach einem Restaurantbesuch treffen wir im Pilgerhaus ein. Ein wunderbarer Tag ging zu Ende.

Mit Fritz:

Nach der Seilbahnfahrt ins Tal benützen wir kurz die Zentralbahn bis Grafenort und laufen zurück zur Talstation der Luftseilbahn Geiss Mattli - Büelen. Von Büelen wandern wir bis Digisbalm. Es ist anfänglich nass und rutschig, dann ein schöner Weg. Mit einem weiteren Bähnli bis Oberalp, von wo wir meist auf Alpsträssli via Lochhütte zum Mittaghalt aufsteigen, und dann bis Wiesenberg absteigen. Schöne sanfte Alpweiden und linkerhand immer das Stanserhorn, das meist von einer Nebelschwade verdeckt ist. Ansonsten schönstes Wanderwetter. In Wiesenberg können wir endlich den Durst löschen und dann erwartet uns die Fahrt mit der Seilbahn Wiesenberg – Dallenwil. Von da ist es nur ein Katzensprung zur Seilbahn nach Niederrickenbach. Ein super Wandertag.

Tag 4 mit Erika:

Wie jeden Tag starten wir um 9.00 Uhr, heute geht es nach Engelberg. Die Wetteraussichten sind nicht gut, mal schauen? Ein paar einzelne Regentropfen und schon war es vorbei. Dem Eugenisee entlang, zum Einstieg der Engelberger-Aa. Unter der Strassenbrücke passieren wir eine sandige Gegend mit kleinen Hindernissen. Die Aa ist sehr abwechslungsreich, mal sprudelnd und mal leise plätschernd. 9 Brücken aus Gitter, Holz oder Stein, machen den Weg interessant, einmal links einmal rechts der Aa entlang. Etliche Picknick- und Grillplätze laden zum Verweilen ein. Noch einmal rauscht das Wasser über die Felsen, bis es immer ruhiger wird. Nicht nur das Wasser, auch der Weg wird ruhiger, nicht mehr lange und Grafenort ist in Sicht. Die Zeit reicht noch für eine Glace auf der Herrenhausterrasse. Bald sind wir im heutigen Zuhause.

Mit Fritz

Heute wird viel gefahren: mit der Gondel ins Tal, mit dem Zug nach Wolfenschiessen, mit dem Postbus hinauf nach Oberrickenbach. Dann geht es mit dem „Buiren Bähndli“ hinauf in den Singäu. Das Ein- und Aussteigen aus dem Kasten gibt viel zu lachen und zu fotografieren. Es dauert lang bis alle oben sind, denn im Kasten finden nur 3 Personen Platz. Wir starten mit viel lautem Kuhglocken Gebimmel, kommen an der Haghütte vorbei und erreichen auf rutschigem Pfad die Bannalp. Nebelschwaden verhüllen die Aussicht. Wann kommt der angesagte Regen? Mittags oder später? Bei der Chrüzhütten Station halten wir Mittagsrast. Georg liebäugelt mit einer Extraschlaufe zur Walegg. Wäre eigentlich keine grosse Sache, aber bei dem Nebel? Aber es gibt vielleicht Kaffee auf halbem Weg bei „Oberfeld“ - wenn jemand dort ist! Auch dieser Vorschlag findet keine Begeisterung. Ein paar Schritte weiter erreichen wir die Chrüzhütte mit einer warmen Stube, freundlicher Wirtin, Kaffee und leckerem Kuchen. Gestärkt geht's vorbei an der Urnerstafel (geschlossen) hinunter zum Bannalensee, den wir umrunden und eine ganz spezielle Stimmung geniessen. Bei der Staumauer besteigen wir die Gondel hinunter nach Oberrickenbach. Wir sind froh, dass der kräftige Regen uns erst auf der Rückreise einholt.

Tag 5 mit Fritz:

Unserem Chef ist wichtig, dass alle zufrieden sind! Deshalb begleitet er uns auf den Haldigrat, Auf einem Fahrweg erreichen wir in kurzer Zeit die Sesselbahn Alpboden. Los ging es, wir geniessen das Panorama auf einer kleinen Gratwanderung. Nach einem kleinen Apéro im Bergrestaurant, möchten alle, nicht zu Fuss, sondern in der Luft runter. Unterwegs blieben die Sessel still, wir sind buchstäblich in der Luft? Dank einem Handyanruf startet der Betreiber die Bahn wieder, er meinte, dass wir ausgestiegen sind! Zum Hotel zurück, Lust auf einen Chäsbrägu. Wunschgemäss ist das auf der Musenalp zu geniessen. Was gibt es heute zum letzten Nachessen? Die riesengrosse dunkle Schweinshaxe in der Gemüsesuppe, begeisterte nicht jedermann, besser gesagt jede Frau! Das Essen, immer blumenverziert war sonst ok. Einige Teilnehmer reisen heute frühzeitig nach Hause.

Drei Mann geben sich nicht mit der Säselbahnfahrt auf den Haldigrat zufrieden. Sie nehmen den Aufstieg auf den Gipfel des Brisen, (2404 MüM) in Angriff. Der Weg ist steil aber gut begehbar. Nach anderthalb Stunden sind die 500Hm bewältigt. Die Aussicht grandios, auch wenn die Sonne die Feuchtigkeit vom Tal in Nebelschwaden nach oben treibt. Eine super Gipfeltour.

Tag 6 Heimreise:

Wir verabschieden uns von dem jungen Personal im Pilgerhaus. Fahren mit dem ÖV nach Stans und weiter nach Ennetmoos. Gemeinsam wandern wir zum Rotzloch. Ein etwas steiler Aufstieg zum Betti, wieder runter zum Vorder Rüti. Weiter durch den Staatswald zum Alpnachersee. Wir beobachten die Vielfalt von Wasservögeln und Enten. Überqueren die Sarneraa, weiter dem Schilf entlang nach Alpnachstad. Das Dampfschiff lässt nicht lange warten, es bringt uns nach Luzern. Bei Stansstad warten die Geniesser zum Mitfahren. Mit dem ÖV reist die Gruppe gemeinsam nach Hause.

Den beiden Leiter Fritz und Erika danken wir herzlich für das abwechslungsreiche Tourenprogramm, die gut vorbereiteten Wanderungen und die umsichtige Führung, wie auch unserem Finanzminister Georg. Es war eine großartige Woche, herzlichen Dank.
Sylvia Spring, Hans Oppliger, Irmgard Geiser.